

JAHRESBERICHT 25



© Paula Casado Aguirregabiria/MSF, Äthiopien

Wir helfen überall dort, wo Menschen in Not sind: bei Kriegen, Naturkatastrophen, Epidemien und bei fehlender medizinischer Versorgung.

DAS JAHR



GAZA
Nour ist akut mangelernährt. Sie wird von unseren Teams versorgt.



UKRAINE
Polina ist vom Krieg traumatisiert. Sie erhält psychotherapeutische Unterstützung.

KRIEGE UND KONFLIKTE

Unsere Teams sind im Einsatz, wo Kriege und Konflikte Menschenleben bedrohen: in Gaza, im Libanon, im Sudan oder in der Ukraine. Wenn das Gesundheitssystem zusammenbricht, sind wir da – unabhängig, unparteiisch und neutral. Wir behandeln Menschen mit Kriegsverletzungen, sorgen dafür, dass Krankenhäuser funktionsfähig bleiben, und helfen Schutzsuchenden, die vor der Gewalt fliehen müssen.

Gaza – wenn Krieg alles zerstört

Der Krieg in Gaza trifft die Zivilbevölkerung massiv: Zehntausende Menschen wurden bereits bei den gezielten Angriffen getötet oder verletzt. Infrastruktur, Wohnhäuser und Krankenhäuser sind zerstört. Die Lebensbedingungen sind katastrophal, es fehlt an Nahrung und Wasser. Es gibt kaum noch medizinische Versorgung, zudem werden humanitäre Helfer:innen und Gesundheitseinrichtungen angegriffen.

Im Jahr 2025 führen unsere Teams 910.000 ambulante Behandlungen, 430.000 Notfallversorgungen und 26.000 Operationen durch. Darunter befinden sich zahlreiche Verletzte, chronisch Erkrankte sowie mangelernährte Kinder. Wir versorgen 53.000 Patient:innen stationär in den noch funktionsfähigen Krankenhäusern, begleiten 13.000 Geburten und verteilen 700 Millionen Liter Trinkwasser. Gleichzeitig berichten wir über das, was wir in Gaza erleben, und prangern den Genozid öffentlich an. Wir fordern, dass das humanitäre Völkerrecht eingehalten wird. Und appellieren an politische Entscheidungsträger:innen, alles zu tun, um das Leid der Bevölkerung in Gaza zu beenden.

Unsere Hilfe in den Palästinensischen Gebieten wurde mit 1.200.000 Euro aus Österreich unterstützt.

2025



AFGHANISTAN
Mustafa war unser erster Patient nach dem Erdbeben im Vertriebenenlager Patang.



© Alexandre Marcou/MSF, Afghanistan

NATURKATASTROPHEN

Die Erdbeben in Afghanistan und Myanmar sowie Wirbelsturm Priscila in Mexiko haben im Jahr 2025 zu massiven Zerstörungen geführt. Im Notfall zählt jede Stunde: Wir stellen die medizinische Grundversorgung bereit, richten mobile Kliniken ein und behandeln Verletzte. Wir versorgen Überlebende mit Hilfsgütern, Trinkwasser und provisorischen Unterkünften. Und wir bieten psychologische Unterstützung.

MYANMAR
Ein Kloster ist beim heftigen Erdbeben vom 28. März eingestürzt.



© Nicolas Schreiner/MSF, Myanmar

Afghanistan – wenn die Erde bebt

Am 31. August 2025 erschüttert ein schweres Erdbeben den Osten Afghanistans. Mehr als 2.200 Menschen sterben, mehr als 3.000 werden verletzt. Die 40-jährige Kochai ist eine der Überlebenden: „Sobald ich mit meinen Kindern aus der Tür war, stürzte der Raum hinter uns ein. Ich habe Angst, dorthin zurückzukehren.“ Ihr Zuhause ist wie das tausender Betroffener zerstört, viele kommen in provisorischen Notlagern unter.

Wir stellen sofort medizinische Hilfsgüter bereit, um die Verletzten zu versorgen. In den Notlagern der entlegenen Provinz Kunar betreiben wir zwei Kliniken und eine Gesundheitsstation. Wir bieten medizinische Grundversorgung, Impfungen, vor- und nachgeburtliche Betreuung sowie psychologische Hilfe. Allein von September bis Oktober 2025 behandeln wir 7.500 Patient:innen, führen mehr als 1.100 gesundheitsfördernde Maßnahmen durch und installieren Latrinen und Duschen.

Unsere Hilfe in Afghanistan wurde mit 500.000 Euro aus Österreich ermöglicht.



© Isaac Buay/MSF, Nigeria

NIGERIA

Lassafieber ist hochansteckend,
unsere Teams tragen Schutzanzüge.



INFEKTIONSKRANKHEITEN UND EPIDEMIE

Cholera, Malaria oder Meningitis: Weltweit sterben Millionen Menschen an Krankheiten, die behandelbar sind. Brechen Epidemien aus, reagieren unsere Teams mit speziellen Hilfsprogrammen. Gleichzeitig führen wir groß angelegte Impfkampagnen durch, um Menschen vor Masern oder Hepatitis E zu schützen.

Demokratische Republik Kongo – wenn Cholera ausbricht

Es ist eine der schlimmsten Cholera-Epidemien der letzten zehn Jahre: Im Jahr 2025 erkrankten zehntausende Menschen an der lebensbedrohlichen Infektionskrankheit. Konflikte, Überschwemmungen und schlechte hygienische Bedingungen erschweren die Eindämmung der Epidemie. Im Land fehlt es an medizinischem Personal und Hilfsgütern, unter anderem wegen der massiven Kürzung internationaler Hilfsgelder. Wir schlagen Alarm und tun alles, um die Lücken bestmöglich zu schließen. So führen wir 16 Noteinsätze durch und verstärken unsere bestehende Hilfe. Wir errichten spezialisierte Behandlungszentren, bilden lokales Gesundheitspersonal aus, richten Wasserreinigungsstellen ein und verbessern die Sanitärversorgung. In neun Monaten behandeln wir mehr als 35.800 Patient:innen und impfen mehr als 22.000 Menschen gegen Cholera.

Unsere Hilfe in der Demokratischen Republik Kongo wurde 2025 mit 1.350.000 Euro an Spenden aus Österreich unterstützt.



© MSF, Demokratische Republik Kongo

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Wir bekämpfen nicht nur Cholera, sondern impfen
auch zehntausende Kinder gegen Masern.



FEHLENDE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Wir helfen dort, wo es zu wenig Gesundheitsversorgung gibt: im Sudan, in Syrien oder in Burkina Faso. Wir behandeln Menschen in Gesundheitszentren oder Krankenhäusern und richten therapeutische Ernährungsstationen für mangelernährte Kinder ein. Unsere mobilen Teams bringen Hilfe auch in abgelegene Gebiete. In vielen Ländern schulen wir zusätzlich Gesundheitspersonal, um die medizinische Hilfe auszubauen.

Sudan – wenn Gewalt wütet

Der 12-jährige Adil erleidet eine Schussverletzung, als das Geflüchtetenlager Samsam angegriffen wird. Wie er sind zehntausende Menschen im Sudankrieg verwundet oder gar tödlich verletzt worden. Der brutale Krieg herrscht seit mehr als drei Jahren und hat zu einer humanitären Katastrophe geführt. 25 Millionen Menschen haben kaum zu essen. Krankheiten wie Cholera und Masern brechen aus. Gesundheitseinrichtungen werden attackiert. 12 Millionen Vertriebene mussten innerhalb des Landes oder in den Nachbarländern Schutz suchen.

Im Jahr 2025 helfen wir in 20 Krankenhäusern, 16 Gesundheitszentren sowie mit mobilen Kliniken. Wir behandeln mehr als 840.000 Menschen, führen mehr als 250.000 Notbehandlungen sowie 3.600 Operationen durch. Wir versorgen mangelernährte Kinder und Schwangere. Gleichzeitig stellen wir Impfungen, Hilfsgüter sowie Trinkwasser bereit. Aufgrund des hohen Bedarfs verstärken wir unseren Einsatz dort, wo es möglich ist. Und wir appellieren an die internationale Gemeinschaft, die humanitäre Hilfe dringend aufzustocken.

Unsere Hilfe im Sudan wurde mit 1.500.000 Euro aus Österreich unterstützt.



SUDAN
Adil hat eine Schussverletzung,
wir versorgen ihn sofort.



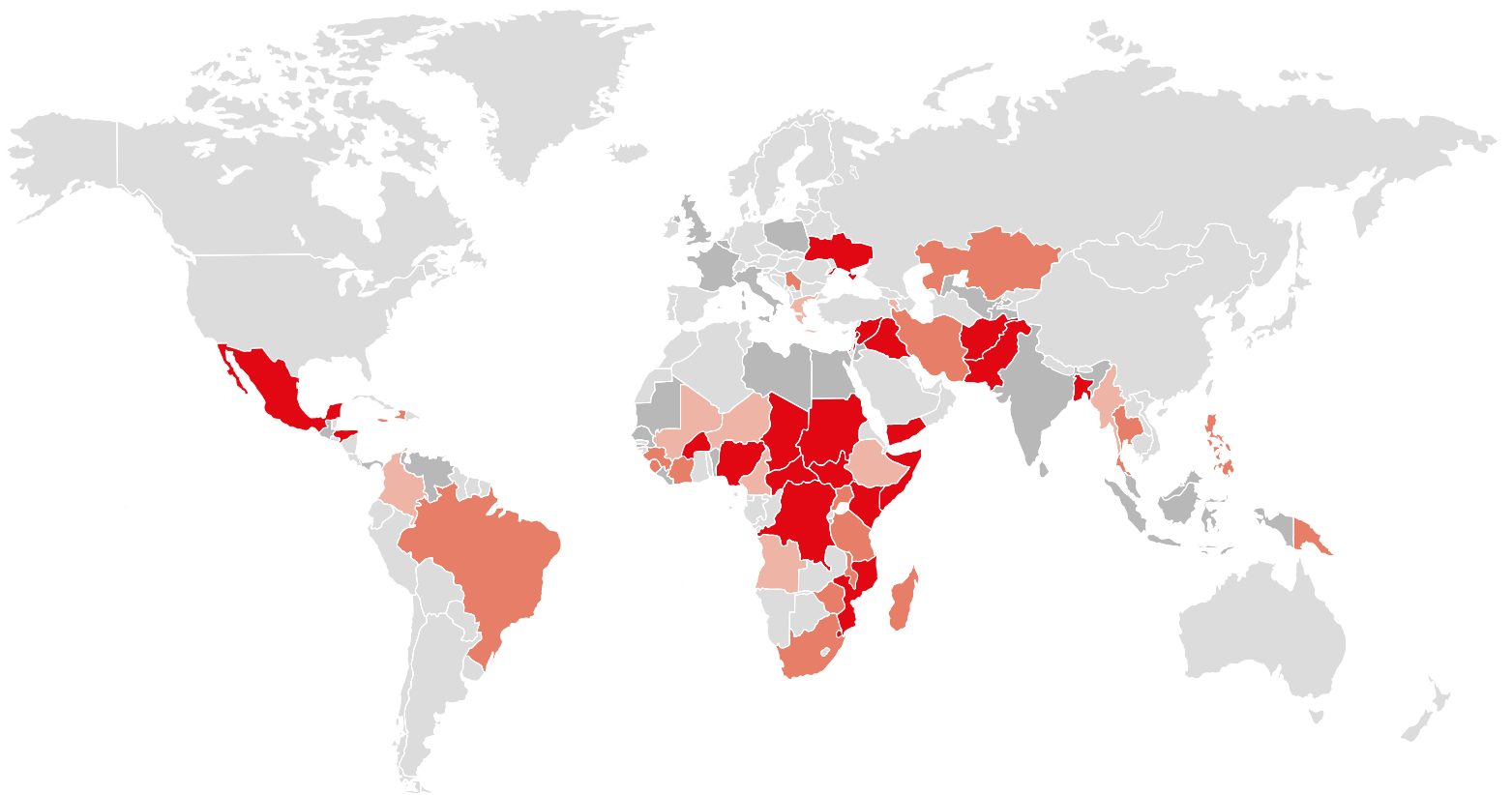
HAITI
Manolitha hat in unserer
Geburtsklinik Port-à-Piment
ihr Baby zur Welt gebracht.



Sie wollen mehr darüber erfahren,
wie Ihre Spenden geholfen haben?
msf.at/einsatz-2025

IM EINSATZ

Im Jahr 2025 waren 106 Personen aus Österreich und Zentraleuropa in insgesamt 153 Hilfeinsätzen und 41 Ländern im Einsatz.*



WUSSTEN SIE, DASS ... ?

Gemeinsam mit unserer tschechischen Partnerorganisation rekrutieren wir Mitarbeiter:innen aus Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien und Slowenien für unsere Einsätze.

2025 waren unsere Einsatzkräfte zusammengerechnet rund 534 Monate auf Einsatz.

534

- Länder, in die 2025 Spenden aus Österreich gingen
- Länder mit über das österreichische Büro entsandten Einsatzkräften
- Länder, in die 2025 sowohl Spenden als auch Einsatzkräfte aus Österreich gingen
- Unsere Einsatzländer weltweit

* Teilweise haben die Einsätze bereits im Jahr 2024 oder früher begonnen.

„Mal operiere ich in einem Zelt, mal in einem Krankenhaus. Unter den jeweiligen Umständen gibt man sein Bestes. Und jede erfolgreiche Behandlung ist ein Lichtblick.“

OLIVIER BÉZARD,
ORTHOPÄDISCHER CHIRURG IN AFGHANISTAN



© privat

„Wenn wir Kinder mit Brandverletzungen nach Monaten aus dem Krankenhaus entlassen, ist die Freude jedes Mal groß.“

FRED RADUNSKY, ANÄSTHESIST IM SÜDSUDAN

„Ich gehe auf Einsatz, weil ich hinschauen, zuhören und helfen möchte, wo ich kann.“

VERENA PRINZ, FINANZ- UND PERSONALMANAGERIN
IM LIBANON UND IN KENIA

© MSF



„Das Schönste sind die Menschen: Trotz allem, was unsere Patient:innen durchgemacht haben, sind sie positiv und bedanken sich. Das berührt mich sehr.“

JULIA FALKNER, HEBAMME IM TSCHAD

„Das ist mein 14. Einsatz, und ich lerne immer noch viel. Was mich berührt, ist, wie viel wir als Team gemeinsam schaffen.“

BARBARA TRATTNIG, MEDIZINISCHE
KOORDINATORIN IN MOSAMBIK UND DEN
PALÄSTINENSISCHEN GEBIETEN

„Weil alle im Team am gleichen Strang ziehen, wird eine Vision Wirklichkeit – und Hilfe für die Menschen möglich.“

CHRISTOPH FRIEDL,
PROJEKTKOORDINATOR IN BANGLADESCH UND HAITI

„In entlegenen Gebieten treffen Hilfsgüter oft nach langen Wartezeiten und weiten Wegen ein. Umso mehr bewegt mich, wie wir der Bevölkerung helfen können.“

MARTIN MÜHLBACHER, LOGISTIKER IN KIRIBATI

„Was mich bewegt hat, sind die Mütter auf unserer Kinderstation: Sie haben eine tiefe Liebe für ihre Kinder und eine beeindruckende Kraft.“

ANNA STROBL, KRANKENPFLEGERIN IM JEMEN

„In vielen Ländern gibt es nur begrenzten Zugang zur Gesundheitsversorgung. Ich sehe, wie wichtig unsere Hilfe für die Menschen ist.“

SOFIE VAN ACKERBROECK,
ANÄSTHESISTIN IN DER ZENTRALAFRIKANISCHEN REPUBLIK



ÖSTERREICHWEIT ENGAGIERT



Weltweit helfen wir dort, wo die Not am größten ist. Gleichzeitig machen wir die Realität in unseren Einsatzländern sichtbar und setzen uns mit Unterstützung vieler Menschen auch in Österreich für Veränderung ein.

Unsere Freiluftausstellung „Ärzte ohne Grenzen hautnah“ in Graz.

Gemeinsamer Appell

Die Menschen in unseren Einsatzländern stehen im Mittelpunkt unseres Tuns: Wir leisten nicht nur medizinische Nothilfe, sondern schaffen auch in Österreich Aufmerksamkeit für ihre Situation und Missstände, die sie erleben. So wie in Gaza, wo sich die humanitäre Lage stetig verschlechtert hat. Wir haben die österreichische Bundesregierung mehrfach aufgefordert, sich für die Menschen in Gaza und die Einhaltung des Völkerrechts einzusetzen. Mehr als 21.500 Unterstützende haben unsere Petition dazu unterzeichnet.

Bewusstsein schaffen

An den EU-Außengrenzen erleben wir, dass Schutzsuchende brutal zurückgedrängt, inhaftiert und verletzt werden – all das steht an der Tagesordnung und erzielt dennoch kaum Aufmerksamkeit. So wie die Tatsache, dass Millionen Menschen sterben, weil sie keinen Zugang zu Medikamenten, Impfstoffen oder Diagnostika haben. Auch wie es Menschen im Sudan, in Haiti oder in Libyen geht, schafft es kaum in die Medien. Wir sprechen darüber, was wir in unseren Einsätzen erleben, und machen Druck auf die Politik, Missstände zu beenden. Wir informieren mit Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, unseren



Aussendungen und über unsere Online-Kanäle. 2025 konnten Besucher:innen bei der Ausstellung „Ärzte ohne Grenzen hautnah“ in Graz und bei unserem „Tag der offenen Tür“ in Wien mehr über unsere Arbeit erfahren.

Mit uns aktiv werden

Mehr als 1.200 Unterstützer:innen nutzten im Jahr 2025 ihre Feiern, Geburtstage oder Veranstaltungen, um Spenden für unsere Hilfe zu sammeln. Viele Schüler:innen und Lehrkräfte setzen unsere Materialien im Unterricht ein. Mit „Friends of MSF“ machen Studierende an Hochschulen laufend auf unsere Anliegen aufmerksam. Gleichzeitig teilen tausende Menschen unsere Informationen und Aufrufe oder engagieren sich auf andere Weise. Herzlichen Dank!

„Tagebuch aus Gaza“: Katrin Glatz Brubakk berichtet aus dem Einsatz, Schauspieler Karl Markovics liest aus ihrem Buch, Journalist Tim Cupal moderiert.



Wir fordern die österreichische Regierung auf, sich für die Menschen in Gaza einzusetzen.



SPENDEN- BILANZ 2025

Hilfe, die ankommt.

Mehr als 165.000 Menschen in Österreich haben im Jahr 2025 gemeinsam über 33,7 Millionen Euro gespendet. Dank dieser Unterstützung konnten wir weltweit dort medizinische Hilfe leisten, wo Menschen uns am dringendsten gebraucht haben. **Dafür danken wir von Herzen!**



Wir helfen Menschen, die vom Krieg im Sudan betroffen sind, sowie Vertriebenen in den Nachbarländern Südsudan und Tschad.

HILFSEINSÄTZE NACH LÄNDERN

(Beteiligung in Euro)

Afghanistan	500.000
Angola	50.000
Armenien	300.000
Äthiopien	10.000
Bangladesch	100.000
Burkina Faso	750.000
Demokratische Republik Kongo	1.350.000
Eswatini	300.000
Griechenland	500.000
Honduras	500.000
Irak	800.000
Jemen	400.000
Kamerun	700.000
Kenia	600.000
Kiribati	200.000
Kolumbien	200.000
Libanon	800.000
Mali	600.000
Mexiko	588.800
Mosambik	600.000
Myanmar	365.881
Niger	1.290.419
Nigeria	600.000
Pakistan	10.000
Palästinensische Gebiete	1.200.000
Somalia	300.000
Sudan	1.500.000
Südsudan	1.200.000
Syrien	500.000
Tschad	700.000
Ukraine	500.000
Zentralafrikanische Republik	800.000
Katastrophenfonds*	700.000
HQ Program support**	2.143.900
MSF Access und DNDi***	101.370
Beteiligung an	
Hilfeinsätzen gesamt	21.760.370
Vorbereitung und Unterstützung der Einsätze	2.648.090
Gesamtsumme	24.408.460

* Dank Spenden für den Katastrophenfonds konnten wir bei Katastrophen schnell helfen.

** Wir unterstützen Aktivitäten in unseren Einsatzzentralen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Hilfeinsätzen.

*** Kampagne für den Zugang zu Medikamenten und „Drugs for Neglected Diseases“-Initiative

165.203

Spender:innen haben im Jahr 2025 unsere Einsätze unterstützt.

MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG

Mittelherkunft	2025 (€)	2024 (in Tsd.€)
I. Spenden	33.771.208,61	32.259
a) Ungewidmete Spenden	32.308.978,38	31.087
b) Gewidmete Spenden	1.462.230,23	1.171
II. Mitgliedsbeiträge	2.115,00	2
III. Sonstige andere Einnahmen	187.884,03	332
IV. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäße Verwendung von Spenden bzw. Subventionen	0,00	0
V. Auflösung von Rücklagen	0,00	281
Summe	33.961.207,64	32.874
Mittelverwendung		
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke*	25.643.309,15	25.020
a) Beteiligung an Hilfseinsätzen	21.760.370,00	21.575
b) Vorbereitung und Unterstützung der Einsätze	2.648.090,32	2.346
c) Témoignage und Bewusstseinsarbeit	1.234.848,83	1.099
II. Spendenwerbung**	5.285.787,31	5.151
III. Verwaltungsaufwand**	1.976.211,37	1.937
IV. Sonstige Ausgaben** (Kosten zur Abwicklung von Verlassenschaften)	781.373,76	766
V. Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäße Verwendung von Spenden bzw. Subventionen	0,00	0
VI. Zuführung von Rücklagen	274.526,05	0
Summe	33.961.207,64	32.874

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

* Aufwendungen für den sozialen Auftrag (Social Mission)

** Aufwendungen für andere Aktivitäten (Sonstige Kosten)

TRANSPARENZ UND KORREKTE SPENDENVERWENDUNG

Das Österreichische Spendengütesiegel steht für Transparenz, Vertrauen und Qualität beim Spenden. Es bestätigt, dass Spendengelder zweckbestimmt und wirtschaftlich eingesetzt werden und dass die Spendenverwaltung vorbildlich ist. Die unabhängige Abschlussprüfung wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführt.*

Spenden an Ärzte ohne Grenzen sind steuerlich absetzbar.

Ärzte ohne Grenzen trägt das Spendengütesiegel durchgehend seit dessen Einführung im Jahr 2001.



* Der Prüfbericht kann jederzeit im österreichischen Büro eingesehen werden. Kontakt: office@aerzte-ohne-grenzen.at

WUSSTEN SIE, DASS ...?

Ärzte ohne Grenzen Österreich finanziert sich zu 100 Prozent durch private (nicht-institutionelle) Spenden. So können wir unabhängig und flexibel helfen – überall dort, wo wir am dringendsten gebraucht werden. Auch in Zeiten, in denen internationale Hilfsgelder gekürzt oder gestrichen werden.

100 %

PRIVATE SPENDEN

0 %

ÖFFENTLICHE MITTEL



6,5% unserer Spenden kamen von Unternehmen und Stiftungen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Einsätze.

SO WIRD IHRE SPENDE EINGESETZT

2025 hat Ärzte ohne Grenzen Österreich 41 Einsätze in 32 Ländern unterstützt. Mehr als 24,4 Millionen Euro haben wir für die Vorbereitung von und Beteiligung an weltweiten Hilfseinsätzen verwendet.

UNTERSTÜTZUNG VON UND BETEILIGUNG AN WELTWEITEN HILFSEINSÄTZEN

Mehr als 21,7 Millionen Euro fließen direkt in unsere weltweiten Hilfsprojekte (siehe Seite 10), zusätzlich werden diese von Österreich aus folgendermaßen unterstützt: Die Abteilung **Human Relations** ermöglicht unsere Einsätze durch die Rekrutierung und Entsendung von Mitarbeiter:innen (mehr dazu auf Seite 6 bis 8). Das **Earth-Observation-Team** liefert wichtige Informationen zu unseren Einsatzgebieten mittels Satellitenbildern. Die **Vienna Operational Communications Unit** führt Kommunikationstrainings durch. Die **Evaluierungsabteilung** in Wien trägt mit Analysen dazu bei, dass wir unsere Einsätze laufend verbessern. Um sich für die Interessen unserer Patient:innen einzusetzen, ist unser **Advocacy-**

Berater in direktem Kontakt mit nationalen und internationalen Entscheidungsträger:innen und fordert die Einhaltung der humanitären Verpflichtungen ein.

Aufwendungen 2025: 24.408.460,32 Euro

BEWUSSTSEINSARBEIT UND „TÉMOIGNAGE“

Eine der wesentlichen Aufgaben seit Gründung von *Ärzte ohne Grenzen* ist es, darüber Zeugnis abzulegen, wenn wir Gewalt oder Menschenrechtsverletzungen in unseren Einsätzen miterleben – wir verwenden dafür den französischen Begriff „Témoignage“. Wir informieren über die Situation in den Einsatzgebieten, weisen auf Missstände hin und sind Sprachrohr für unsere Patient:innen. Was wir dafür in Österreich tun, lesen Sie auf Seite 9.

Aufwendungen 2025: 1.234.848,83 Euro

VERWENDUNG UNSERER MITTEL

76,1 %

72,4 %

Beteiligung an Hilfseinsätzen & Vorbereitung und Unterstützung der Einsätze

3,7 %

Bewusstseinsarbeit & „Témoignage“



15,7 %

Spendenwerbung

5,9 %

Verwaltungsaufwand

2,3 %

Sonstige Ausgaben

23,9 %



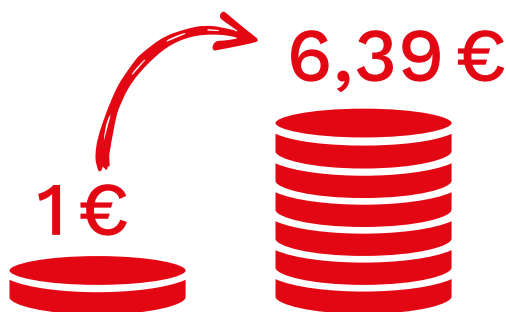
© Léa Gillibert/MSF, Tschad

SPENDENWERBUNG

Spenden von Privatpersonen und Unternehmen sind in Österreich die einzige Finanzierungsquelle unserer Projekte. Daher ist es wichtig, unsere Unterstützer:innen zu betreuen, zu informieren (zum Beispiel mit unserem Magazin) und um weitere Spenden zu bitten. Wir halten die Aufwendungen für die Spendenwerbung in einem angemessenen Verhältnis zu den Einnahmen: Im Jahr 2025 hat jeder ausgegebene Euro 6,39 Euro an Spenden eingebracht. In den Ausgaben enthalten sind Kosten für die Gewinnung von Neuspender:innen, Standwerbung sowie Veranstaltungen, Spendenadministration und Personalkosten.

Aufwendungen 2025: 5.285.787,31 Euro

Pro ausgegebenem Euro für Spendenwerbung wurden 6,39 Euro an Spenden eingebracht.



VERWALTUNGS-AUFWAND

Zu Verwaltung und Administration zählen Kosten für die Geschäftsführung, die Finanz- und Personalverwaltung und den Vorstand sowie 696.835 Euro für das Internationale Büro.

Aufwendungen 2025: 1.976.211,37 Euro

PERSONALAUFWAND

Insgesamt waren 86,9 Mitarbeiter:innen im österreichischen Büro (davon 55 Prozent in Teilzeit) und 19,3 für den Bereich Standwerbung (100 Prozent in Teilzeit) angestellt sowie 1,8 temporäre freie Dienstnehmer:innen beschäftigt (Jahresdurchschnitt). Wir haben uns dazu verpflichtet, Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion in unserer globalen Bewegung zu fördern.

Geschäftsführung

Von November 2018 bis Jänner 2026 war Laura Leyser Geschäftsführerin von *Ärzte ohne Grenzen* Österreich. Per Jahresende 2025 betrug ihr Monatsbruttogehalt inklusive Überstundenpauschale 8.212 Euro.

Vorstand

Die Vorstandsmitglieder werden von der Generalversammlung gewählt und sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten nur eine Kostenrückerstattung, z. B. für Reisen, jedoch keine Aufwandsentschädigung. Einzig Leo Ho, Präsident seit Juni 2021, erhielt für seine Tätigkeit eine monatliche Vergütung von durchschnittlich 5.186 Euro brutto.

Gehaltsstruktur

Ärzte ohne Grenzen hat ein fixes Gehaltsschema für alle Mitarbeiter:innen des österreichischen Büros. Bonuszahlungen oder freie Gehaltsverhandlungen sind nicht vorgesehen. Das Management ohne Geschäftsführung besteht aus 15 Abteilungs-, Bereichs- und Teamleiter:innen. Sie haben monatlich zwischen 4.600 und 6.303 Euro brutto erhalten; die übrige Belegschaft zwischen 3.021 und 5.478 Euro (auf Basis von 40 Wochenstunden mit Stand 31. Dezember 2025).

Personalaufwand 2025: 6.216.255,96 Euro



© MSF/Tina Götz

„Jede Spende – ob klein oder groß, ob einmalig oder regelmäßig – ermöglicht uns, unabhängig zu handeln. So können wir medizinische Hilfe dort leisten, wo sie am dringendsten gebraucht wird.“

ROLAND SUTTNER, GESCHÄFTSFÜHRER ÄRZTE OHNE GRENZEN ÖSTERREICH

MENSCHEN, DIE UNS BEGLEITEN



© Deniz Fahmi/MSF_Irak

Unsere Einsätze sind nur dank unserer Unterstützer:innen möglich. Viele begleiten uns über Jahre, manche sogar über ihr eigenes Leben hinaus. Andere engagieren sich ehrenamtlich für uns oder sind Sprachrohr für unsere Einsätze. Wir danken ihnen von Herzen.

Jeder 5. Einsatz wurde aus Testamentspenden finanziert.

EIN VERMÄCHTNIS, DAS WEITERWIRKT

Viele Menschen möchten über ihr eigenes Leben hinaus etwas bewirken und entscheiden sich, *Ärzte ohne Grenzen* in ihrem Testament zu bedenken. Mit dieser besonderen Unterstützung wird medizinische Hilfe auch in Zukunft möglich – und zwar genau dort, wo Menschen sie am dringendsten brauchen. Wir danken den 27 Spender:innen, die unsere Nothilfe im Jahr 2025 mit einer Testamentsspende unterstützt haben.

Unsere Testamentsspender:innen 2025 bleiben in Erinnerung:

Anna Maria S., Bertwinda S., Edith W., Erich Johann T., Erika H., Erika N., Frieda K., Gertraud H., Gertrud B., Gertrud Ilse R., Gisela K., Helene S., Herbert Z., Herta D., Ilsa L., Ingrid H., Ingrid K., Irene G., Johanna Theresia H., Josef S., Klaus und Christine M., Margarete K., Peter T., Rosita M., Sylvia P., Wilhelmine K.



© MSF/Aesmin Madlenonik

VIelfältiges Engagement

Es gibt verschiedene Wege, sich für unsere Patient:innen einzusetzen. Dazu zählt auch, Bewusstsein für ihre Anliegen zu schaffen.

Ein kleiner Einblick in das Jahr 2025:

- 4.300 Menschen besuchen unsere Veranstaltungen.
- 1.200 Unterstützer:innen starten eine Spendenaktion.
- 83.500 Interessierte informieren sich über unseren Newsletter.
- 199.300 Abonnent:innen folgen uns auf unseren sozialen Medien.
- 6 „Friends of MSF“-Gruppen sind an Hochschulen aktiv.



Ihr Engagement zählt!
So machen auch Sie mit:
msf.at/aktivwerden



Wir danken allen Menschen, die uns 2025 ehrenamtlich unterstützt haben:
msf.at/ehrenamtliche-2025

LEISTUNGSSPENDEN

Die Unterstützung in Form von Pro-bono-Leistungen ermöglicht es uns, die Hilfe für Menschen in Not wirkungsvoll umzusetzen und Kosten zu senken. Damit können mehr Mittel für die Finanzierung unserer Hilfsprogramme eingesetzt werden. Es ist uns ein großes Anliegen, die Partnerschaften mit engagierten Organisationen und Unternehmen zu verstärken. Herzlichen Dank an alle Unterstützer:innen!

- EUSEM - European Emergency Medicine Congress
- Gady Handelsges.m.b.H.
- Gebrüder Weiss
- MCI Internationale Hochschule GmbH
- OEGGG - Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ÖGARI - Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin
- ÖGU - Österreichische Gesellschaft für Unfallchirurgie
- Westfield Donau Zentrum
- Westfield Shopping City Süd
- Wiener Hebammen Vollversammlung
- WU ZBP Career Center GmbH
- Zimmer Consulting GmbH

ORGANISATION

Vorstandsmitglieder (Stand Dezember 2025):

Leo Ho (Präsident), Amanda Egger, Jeroen Jansen, Alena Koscalova, Siegfried Mayrhofer, Lucia Roussier, Cristina Rusu, Laura Spannocchi

Geschäftsführung: Roland Suttner

Verantwortlich im Sinne des Spendengütesiegels

Spendenverwendung: Roland Suttner

Spendenwerbung: Anna Danzl

Datenschutz: Horst Schmid

Danke

ÄTHIOPIEN

Die zehn Monate alte Amina ist mangelernährt. Sie wird in unserem therapeutischen Ernährungszentrum behandelt.



Wir gehen da hin, wo's weh tut.



© MSF, Sudan, 2025

**HABEN SIE FRAGEN ZU IHRER SPENDE?
WIR SIND GERNE FÜR SIE DA:**

Taborstraße 10, 1020 Wien

Tel.: 01/267 51 00

spende@aerzte-ohne-grenzen.at

Spendenkonto:

Erste Bank IBAN: AT43 2011 1289 2684 7600



Folgen Sie uns!



www.aerzte-ohne-grenzen.at

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Ärzte ohne Grenzen Österreich, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien,
Anschrift der Redaktion: Taborstraße 10, 1020 Wien, Tel.: 01/409 7276, **E-Mail:** office@aerzte-ohne-grenzen.at,
Website: www.aerzte-ohne-grenzen.at, **Chefredaktion:** Astrid Glatz, **Mitarbeit:** Christina Bell, Tina Götz,
Anna Danzl, Katja Ott, Horst Schmid, Roland Suttner, Beatrice Steinböck, Lisa Steller, Isabelle Weisswasser-Jorrot,
Gestaltung: Erdgeschoss GmbH, **Druck:** Berger, Horn **Erscheinungsweise:** Jährlich, **Vereinsregister:** ZVR 517860631,
Offenlegung gemäß §25, MedienG: www.msf.at/impressum

Die vorliegende Ausgabe ist klimaneutral auf ungebleichtem Papier gedruckt.



Alle Fotos aus unseren Einsätzen wurden im Jahr 2025 aufgenommen.